

So geht's:

KLEINE KINDER GANZ GROSS

Um Babys zu fotografieren, brauchen Sie Geduld und Einfühlungsvermögen. CHIP FOTO-VIDEO digital verrät die besten Bildideen und erklärt, wie Sie diese perfekt umsetzen.

Von Birte Rabe

■ Ist das Baby erst einmal geboren, wird es schnell zum liebsten Fotomotiv von Eltern, Freunden und Verwandten. Verständlich, denn dem natürlichen Charme eines Kindes kann kaum jemand widerstehen.

Damit es auf den Fotos genauso süß aussieht wie in Wirklichkeit, ist vom Fotografen Ausdauer gefragt. Denn gerade in den ersten Wochen verteilen Babys ihre Schlafphasen über den gesamten Tag. Ein paar Fotos vom schlummernden Kind sind sicherlich nett anzuschauen. Bezaubernder sind aber vor allem Aufnahmen, die seine neugierigen und aufgeweckten Blicke zeigen.

Ein besonderes Highlight sind Fotos von lachenden Babys. Ungefähr ab der fünften

Woche beginnen die Kleinen, bei Freude ein Lächeln zu zeigen. Schaut der Nachwuchs dabei in die Kamera, ist das Foto perfekt.

Damit das Baby beim Fotografieren nicht erschrickt, sollten Sie auf Blitzlicht verzichten. Der eingebaute Kamerablitz würde zudem den „Rote-Augen-Effekt“ hervorrufen. Dieses Phänomen tritt bei Babys besonders häufig auf. Sie haben meist helle Augen, die den Blitz stärker reflektieren als dunkle.

Fotografieren Sie lieber in hellen Räumen. Optimal sind Zimmer mit großen Fenstern. Sie können das Motiv aber auch mit einer Lampe ausleuchten. Der Weißabgleich muss dann im Kameramenu auf Tageslicht oder Kunstlicht eingestellt werden.

TYPISCHE FOTO-FEHLER



Fotos beim Essen

Verschmierter Mund, volle Backen – diese Fotos findet man beinahe in jedem Fotoalbum. Doch Fotos beim Essen und Füttern sehen einfach nicht gut aus. Verzichten Sie auf solche Motive und fotografieren das Baby lieber nach dem Essen, wenn es satt und zufrieden ist.



Aufgesetzte Inszenierungen

Auch wenn unzählige Porträt-Fotografen diesen Fauxpas immer wieder vor-machen: Verzichten Sie auf unnötige und aufwendige Accessoires. Babys dürfen zwar animiert werden, damit Sie bei Laune bleiben. Aber die Aufnahme sollte immer noch natürlich wirken.

FOTOS: FORKEL, BEW, MEDIACOLORS; T. WILLESEN, LOKOMOTIV; M. KULKA

Passende Ausschnitte



► „Da ist ja der Kopf abgeschnitten und die Beine auch.“ Was für manchen aussieht wie ein Fotofehler, ist ein bewusst gestaltetes Bild. Bilden Sie nur das ab, was für die Bildaussage wichtig ist. Dadurch konzentriert sich der Betrachter mehr auf die wesentlichen Dinge, wie den Gesichtsausdruck und das Spiel des Babys mit seinen Füßen. Das bedeutet allerdings nicht, dass Fotos besser werden, je enger der Bildausschnitt ist. Tabu ist beispielsweise das Anschneiden der Augen, denn diese sind ein echter Anziehungspunkt.

Eltern mit einbeziehen



► Für Fotos von Eltern mit Kind eignet sich ein Bett als Aufnahmeort. Reduzieren Sie die Umgebung, indem Sie es mit einer hellen Tagesdecke abdecken und eine längere Brennweite (zwischen 80 und 120 Millimeter) einsetzen. Die beiden sollten eng nebeneinander liegen und die Mutter dezent etwas nackte Haut zeigen. Diese Pose suggeriert: Wir sind uns nah. Wenn Sie die Aufnahme später in Schwarz-Weiß umwandeln (Photoshop: »Bild | Modus | Graustufen«), ziehen Sie die Aufmerksamkeit noch stärker auf Mutter und Kind.

Details suchen



► In den ersten Wochen ist der Greifreflex des Kindes besonders ausgeprägt, das heißt, es krallt sich an allem fest, was es zu fassen bekommt. Fokussieren Sie auf die kleine Hand, die beispielsweise den Daumen des Vaters umklammert. Mit längerer Brennweite und einer Blendöffnung zwischen 2,8 und 5,6 werden die restlichen Finger des Erwachsenen unscharf wiedergegeben. Die Blende geben Sie in der Blendenvorwahl vor. Wenn Sie sich lieber auf die Kamera-Automatik verlassen wollen, dann aktivieren Sie das Motiv-Programm »Porträt«.

Entwicklung festhalten



► Sei es das erste Krabbeln oder die Milchzähne: Dokumentieren Sie die körperliche Entwicklung Ihres Kindes oder des Enkels. Um die Zähne hervorzuheben, muss sich der Bildausschnitt auf das Gesicht begrenzen. Damit die Proportionen natürlich bleiben, sollten Sie eine längere Brennweite von etwa 100 Millimeter wählen. Des Weiteren benötigen Sie einen neutralen Hintergrund. Eine weiße Wand ist sicherlich die einfachste Lösung. Sie können aber auch ein einfarbiges weißes, graues oder schwarzes Laken verwenden.